

## Medienmitteilung

# Bankkunden könnten 10.7 Milliarden Franken sparen

**Schweizerinnen und Schweizer wechseln ihre Bank nur selten. Das macht sich im Portemonnaie bemerkbar: Pro Jahr verlieren Schweizer Bankkundinnen und -kunden 10.7 Milliarden Franken, weil sie nicht zu den günstigsten Angeboten wechseln.**

**Zürich, 12. April 2022** – Schweizer Bankkunden sind für ihre Wechselfaulheit bekannt. Das rächt sich – zumindest finanziell. Um den Geldbetrag hochzurechnen, der ihnen jährlich durch die Lappen geht, hat moneyland.ch für verschiedene Bankprodukte das durchschnittliche Sparpotenzial analysiert.

### 18'000 Franken pro Person

Das Sparpotenzial gibt die Ersparnisse an, wenn alle Privatkundinnen und -kunden zum günstigsten oder bestverzinnten Angebot wechseln würden. moneyland.ch hat das Sparpotenzial für Privatkunden in den Bereichen Privatkonten (inklusive Debitkarten), Sparkonten, 3a-Sparkonten, 3a-Vorsorgefonds, Kreditkarten, Hypotheken, Online-Trading und Vermögensverwaltung analysiert. In der Analyse nicht berücksichtigt wurden die Sparmöglichkeiten von Firmenkunden.

Das von moneyland.ch hochgerechnete jährliche Sparpotenzial für Bankkunden beträgt 10.7 Milliarden Franken. «Personen, die in allen untersuchten Bereichen ein Bankprodukt haben, könnten im Durchschnitt 18'000 Franken jährlich einsparen», so Benjamin Manz, Geschäftsführer von moneyland.ch. Wer überdurchschnittlich teure Produkte nutzt, könnte mit einem Wechsel zu den besten Angeboten noch viel mehr sparen.

### Hypotheken: 5.5 Milliarden Franken

Hypotheken sind der wichtigste Ertragspfeiler vieler Schweizer Banken. Hier ist auch das landesweite Sparpotenzial am grössten. Im Durchschnitt könnten Hypothekendarnehmer mit einem Wechsel zur Bank mit dem tiefsten Hypothekarzinssatz 3705 Franken jährlich einsparen – das sind etwas mehr als 5.5 Milliarden Franken für alle Kundinnen und Kunden. Viele Eigenheimbesitzer entscheiden sich immer noch für das erstbeste Angebot der Hausbank, ohne zu vergleichen, Konkurrenz-Offerten einzuholen und zu verhandeln. Da die Zinssätze wieder am Steigen sind, wird das Sparpotenzial voraussichtlich noch zunehmen.

### Vermögensverwaltung: 2 Milliarden Franken

Bei vielen Banken sind Vermögensverwaltungsmandate teuer. Mittlerweile gibt es aber eine Reihe von neuen digitalen Anbietern, die eine Vermögensverwaltung markant günstiger offerieren. Das durchschnittliche Sparpotenzial pro Kunde ist mit 13'200 Franken pro Jahr das höchste – das hängt mit den grossen Kostenunterschieden und den hohen Anlagebeträgen zusammen. Auf alle Schweizer Kundinnen und Kunden hochgerechnet ergibt das ein Sparpotenzial von 2.026 Milliarden Franken.

### **Privatkonten: 1.2 Milliarden Franken**

Das durchschnittliche Sparpotenzial beträgt für Erwachsene 180 Franken, für Jugendliche 124 Franken pro Jahr. Hochgerechnet auf alle Kundinnen und Kunden sind das eindruckliche 1259 Millionen Franken, die die Bevölkerung jedes Jahr mit dem günstigsten Konto und der günstigen Debitkarte einsparen könnten. Bei Privatkonten kommt es im gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld vor allem auf die Gebühren an – darunter die Kosten für die Kontoführung, den Zahlungsverkehr, Bargeldbezüge sowie Einkäufe im In- und Ausland mit der Debitkarte. Neu sind seit wenigen Jahren Smartphone-Banken am Markt, die diese Leistungen besonders günstig anbieten.

### **Sparkonten: 800 Millionen Franken**

Auf Schweizer Sparkonten gibt es zwar kaum mehr Zinsen – das Sparpotenzial hat in den letzten Jahren deutlich abgenommen. Trotzdem gibt es noch einzelne Sparkonten mit einer etwas höheren Verzinsung. Das führt zu einem durchschnittlichen Sparpotenzial von immerhin 144 Franken pro Kunde und Jahr. Auf alle Kundinnen und Kunden hochgerechnet sind das 799 Millionen Franken. So viel könnten die Kunden in der Summe sparen, wenn alle zum Sparkonto mit dem höchsten Zinssatz wechseln würden.

### **Kreditkarten: 500 Millionen Franken**

Das Sparpotenzial für einen Durchschnittskunden beträgt 83 Franken pro Jahr – ohne Berücksichtigung von Prepaid- und teuren Platinum-Karten. Das ergibt auf alle Kartenbesitzerinnen und -besitzer hochgerechnet ein jährliches Sparpotenzial von 496 Millionen Franken. Viele Kreditkarten-Kunden haben eine überdurchschnittlich teure Kreditkarte – manche könnten mit einem Wechsel zur günstigsten Karte sogar mehr als 1000 Franken sparen.

### **Online-Trading: 329 Millionen Franken**

Das Sparpotenzial im Bereich Online-Trading von Aktien und anderen Wertschriften ist gegenüber den Vorjahren markant gestiegen. Das hat zum einen damit zu tun, dass günstige Anbieter in den Schweizer Markt eingestiegen sind. Zum anderen gibt es aufgrund der Corona-Krise und dem Bitcoin-Trend deutlich mehr Traderinnen und Trader in der Schweiz als noch vor einigen Jahren. Das durchschnittliche Sparpotenzial für Kunden, die zum günstigsten Schweizer Broker wechseln, beträgt 405 Franken pro Jahr. Das sind insgesamt 329 Millionen Franken pro Jahr. Für viele Personen, die noch bei ihrer Hausbank Aktien kaufen, wäre das Sparpotenzial aber noch deutlich höher – manche zahlen Tausende von Franken drauf.

### **Säule-3a-Vorsorgefonds: 182 Millionen Franken**

Säule-3a-Vorsorgefonds sind in der risikoscheuen Schweiz weiterhin weniger verbreitet als 3a-Sparkonten. Trotzdem ist das gesamte jährliche Sparpotenzial mit 182 Millionen Franken leicht höher. Das liegt daran, dass die durchschnittlichen Gebühren von Vorsorgefonds hoch und die Gebühren-Unterschiede zwischen den Fonds markant sind. Auch verzeichneten Vorsorgefonds wegen den niedrigen Zinsen und vermehrten Marketing-Ausgaben der Banken in den letzten Jahren starke Zuflüsse. Neben den Verwaltungsgebühren können weitere

Zusatzkosten wie Depotgebühren, Ausgabe- und Rücknahmegebühren anfallen. Im Durchschnitt können Kunden mit einem Wechsel zum günstigsten Vorsorgefonds 236 Franken pro Jahr sparen.

### Säule-3a-Sparkonten: 121 Millionen Franken

Bei 3a-Sparkonten sind nicht die Gebühren, sondern die Zinssätze relevant. Diese sind mit durchschnittlich 0.05 Prozent zwar mittlerweile sehr tief. Einzelne 3a-Konten offerieren aber immer noch bis zu 0.25 Prozent. Das führt zu einem durchschnittlichen Sparpotenzial von 47 Franken pro Kunde und Jahr. Auf alle Kunden hochgerechnet sind das immerhin 121 Millionen Franken.

### Sparpotenzial wäre noch höher

«Wie viel eine Person im Einzelfall sparen kann, hängt davon ab, welche Bankprodukte sie nutzt und von welchem Anbieter sie stammen», so Benjamin Manz von moneyland.ch. Er gibt zudem zu bedenken, dass für die Studie bestimmte Produktkategorien wie Bankpakete, Kassenobligationen, Freizügigkeitskonten, Privatkredite, Teilzahlungskredite und Leasing-Angebote nicht berücksichtigt wurden. «Das Sparpotenzial aller in der Schweiz erhältlichen Bankprodukte wäre darum noch deutlich höher», sagt Manz.

**Tabelle: Sparpotenzial Schweizer Bankkunden 2022**

Kategorie	ganze Schweiz	Durchschnitt pro Kopf	maximal pro Kopf
Hypothek	CHF 5502 Mio.	CHF 3705	CHF 5143
Vermögensverwaltung	CHF 2026 Mio.	CHF 13'200	CHF 28'200
Privatkonto	CHF 1259 Mio.	CHF 180 (CHF 124 für Jugendliche)	CHF 305 (CHF 175 für Jugendliche)
Sparkonto	CHF 799 Mio.	CHF 144	CHF 202
Kreditkarte	CHF 496 Mio.	CHF 83	CHF 697
Trading	CHF 329 Mio.	CHF 405	CHF 1081
Säule-3a-Fonds	CHF 182 Mio.	CHF 236	CHF 434
Säule-3a-Sparkonto	CHF 121 Mio.	CHF 47	CHF 59
<b>Total</b>	<b>CHF 10.714 Mrd.</b>		

Alle Angaben pro Jahr, Stand März 2022

## Kontakt für weitere Informationen

Benjamin Manz  
Geschäftsführer moneyland.ch  
Hottingerstrasse 12  
CH-8032 Zürich, Schweiz  
Telefon: +41 44 576 88 88  
E-Mail: media@moneyland.ch

## Über moneyland.ch

moneyland.ch ist der unabhängige Schweizer Online-Vergleichsdienst für Banken, Versicherungen und Telekom. Auf moneyland.ch finden sich umfassende und genaue Kosten- und Leistungsvergleiche in den Bereichen Krankenkassen, Spitalzusatz-, Krankenkassenzusatz-, Rechtsschutz-, Lebens-, Tier- und Reiseversicherungen, Handy-, Internet-, TV- und Festnetz-Angebote, Kreditkarten, Hypotheken, Kredite, Mietkautionen, Trading, Private Banking, Bankpakete, Kassenobligationen, Privat-, Firmen-, Spar-, Säule-3a- und Freizügigkeitskonten. Insgesamt hat moneyland.ch bereits mehr als 100 interaktive Vergleiche und Rechner programmiert.

Alle Rechner finden Sie unter <https://www.moneyland.ch/de/rechner>

Alle interaktiven Vergleiche finden Sie unter <https://www.moneyland.ch/de/vergleiche>

## Methodik

moneyland.ch erhebt im Rahmen der Sparpotenzial-Studie die Sparmöglichkeiten von Privatkunden von Schweizer Banken.

- moneyland.ch schätzt das jährliche Sparpotenzial für alle Bankkunden anhand von Hochrechnungen. Nicht berücksichtigt werden Sparmöglichkeiten von Schweizer Firmenkunden.
- Für die Berechnung des Sparpotenzials für Schweizer Privatkunden schätzt moneyland.ch jeweils das durchschnittliche Sparpotenzial für einen Durchschnittskunden und rechnet es auf die gesamte Anzahl Kunden hoch.
- Berechnet werden jeweils auch die maximalen Sparmöglichkeiten pro Person. Das entspricht in der Regel der Differenz zwischen dem günstigsten und teuersten Produkt pro Produktkategorie. Die maximalen Sparmöglichkeiten fliessen allerdings nicht in die Hochrechnungen des gesamten Sparpotenzials mit ein.
- Berücksichtigt in der Erhebung werden die Kategorien Privatkonto (inklusive Debitkarte), Sparkonto, Kreditkarte, Säule-3a-Sparkonto, Säule-3a-Vorsorgefonds, Hypotheken, Online-Trading und Vermögensverwaltung.
- Nicht berücksichtigt in der Erhebung werden weitere Produktkategorien wie Bankpakete, Kassenobligationen, Freizügigkeitskonten, Privatkredite, Teilzahlungskredite und Leasing-Angebote. Das Sparpotenzial aller Bankprodukte wäre noch deutlich höher als das hier kommunizierte.
- Die Datengrundlagen stammen neben den eigenen Daten von moneyland.ch je nach Kategorie zusätzlich von der Schweizerischen Nationalbank, dem Bundesamt für Statistik, vom Bundesamt für Sozialversicherungen und vom Verein Vorsorge Schweiz.

- Für die Berechnung der Kosten und Zinsen pro Produktgruppe bilden die Algorithmen und Produkt- und Anbieterdaten von moneyland.ch die Basis. Auch die Kundenprofile stammen von moneyland.ch. Was ein Durchschnittsnutzer ist, wird pro Kategorie unterschiedlich festgelegt.
- Privatkonten: Erwachsene Nutzer mit 20'000 Franken, jugendliche Nutzer mit 10'000 Franken auf dem Konto. Reine Online-Nutzung mit Debitkarte. Weitere Annahmen: <http://www.moneyland.ch/de/faq-privatkonto-profile>
- Sparkonten: Durchschnittlicher Sparbetrag von 35'000 Franken. Es werden nur Sparkonten für Erwachsene berücksichtigt.
- Kreditkarten: Ohne Berücksichtigung von Prepaid- und Platinum-Karten. Weitere Annahmen: <http://www.moneyland.ch/de/faq-kreditkarten-profile>
- Online-Trading: Die Annahmen finden Sie unter <http://www.moneyland.ch/de/faq-online-trading-profile>
- Hypotheken: Durchschnittlicher Hypothekarbetrag von 553'000 Franken. Annahme: Es werden keine Strafgeldern für vorzeitige Kündigungen fällig.
- Säule-3a-Konto: 3a-Sparkontobetrag von 23'483 Franken.
- Säule-3a-Fonds: Wertschriftenbetrag von 33'003 Franken. Berücksichtigt werden die anfallenden Kosten der Fonds ohne Renditen.
- Vermögensverwaltung: Es wird von einem Durchschnittsbetrag von 1 Million Franken ausgegangen. Der Durchschnittsbetrag in der Vermögensverwaltung variiert je nach Kunden-Kategorie – auf die Hochrechnung des gesamten Sparpotenzials haben diese variierenden Beträge jedoch keine Auswirkung.